

## Vorwort des Botschafters Italiens

Mit großer Freude entspreche ich dem Wunsch der Herausgeber, ein Begleitwort zum vorliegenden Band zu verfassen. In dieser Publikation werden Schulprojekte vorgestellt, die das gemeinsame Lernen deutscher und italienischer Schüler beinhalten und die beispielhaft für eine europäische Bildung im Sinne einer mehrsprachig-interkulturellen Erziehung stehen. Die Europäische Union, eine Union mit weltweit einmaliger Vielfalt an Sprachen und Kulturen zu gestalten, wird zunehmend die Aufgabe junger Menschen sein, die nicht nur in einer Sprache und einer Kultur zu Hause sind.

Es sollten möglichst viele Schüler eine interkulturelle Bildung genießen. Daher muss Bildungspolitik heute Grenzen überschreiten. Aus diesem Grund verdient der Band nicht nur die Aufmerksamkeit der italienischen Gemeinde in Deutschland, sondern aller Gruppen und Institutionen, die bereit sind, für eine europäische Bildungspolitik der Sprachen und interkulturellen Erziehung Verantwortung zu übernehmen.

Eines dieser Schulprojekte wurde ab den Achtziger Jahren in Wolfsburg auf Initiative des Botschafters Luigi Vittorio Graf Ferraris konzipiert und von der deutschen und italienischen Regierungen verwirklicht. Aus dem damals bescheiden „Deutsch-Italienische Schule“ genannten Versuch wurde bald aufgrund ihres Erfolges die „Deutsch-Italienische Gesamtschule“ Wolfsburg, die heute den Namen „Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule“ Wolfsburg trägt.

Italienische Schüler und deutsche Schüler lernen gemeinsam; alle werden von Beginn an in zwei Sprachen unterrichtet und erreichen europäisch relevante Schulabschlüsse, die sowohl in Deutschland als auch in Italien anerkannt werden. Der vorliegende Band ist ein Beleg dafür, dass dieser anspruchsvolle Weg erfolgreich verwirklicht wurde.

Nicht nur in Wolfsburg, auch in Berlin haben die deutsch-italienischen Schulen innerhalb des Projekts der „Staatlichen Europaschulen Berlin“ einen für die Schulentwicklung in Deutschland überaus bedeutsamen Nachweis erbracht: Europäische Bildung als mehrsprachig-interkulturelle Erziehung ist im Rahmen des öffentlich-regulären Bildungswesens möglich.

Die in diesem Band versammelten Studien treten den überzeugenden Beweis an, dass bilinguale Schullaufbahnen immer auch Konzepte interkulturellen Lernens und der gemeinsamen Projektarbeit erfordern. Lehrer und Eltern aus dem Herkunftsland sind hier gleichermaßen gefordert.

Für ihre Leistungen und ihr Engagement danke ich den Herausgebern Peter Graf und Antonio Fernández-Castillo, dem Italienischen Kulturinstitut Wolfsburg, auf dessen Initiative die Gründung der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule Wolfsburg zurückgeht und das sich auch an der Finanzierung des vorliegenden Bandes beteiligt. Ebenso geht mein Dank an alle italienischen und deutschen Verantwortlichen, Wissenschaftler, Lehrer und Eltern, die zur Verwirklichung der in diesem Band vorgestellten deutsch-italienischen Schulentwicklung beigetragen haben.

Berlin, Januar 2010

*Michele Valensise*  
*Botschafter der Italienischen Republik*